

1928 Philipp ist ein Freund von Liesel Blume

Ihn zieht es in die weite Welt

Als zünftiger Handwerksbursche wird Philipp Keuter nach Abschluss seiner Lehre bei Malermeister Peter Kaldenbach auf die Walz gehen. Zuerst heißt das, alle Wander Klamotten für diese lange Zeit suchen und anschaffen. Seinen Wanderstiefeln widmet er besondere Aufmerksamkeit, unter die lässt er beim ausgesuchten Schuster besonders dicke Ledersohlen aufbringen. Die versieht der dann noch mit handgeschmiedeten Schuhnägeln. So werden aus seinen Schuhen volkstümlich „Genagelte“. Damit ausgerüstet will er bis nach Sizilien wandern.

In seinem Wanderbuch notiert er in Sütterlinschrift jeden Kilometer und addiert die Summe nach Abschluss der Reise auf nahezu 5000 Kilometer.

Seine Schrift macht seinem Sohn Ferdinand viele Jahre später das „Entziffern“ schwer zu schaffen, ein Freund kommt ihm Gott sei Dank zu Hilfe.

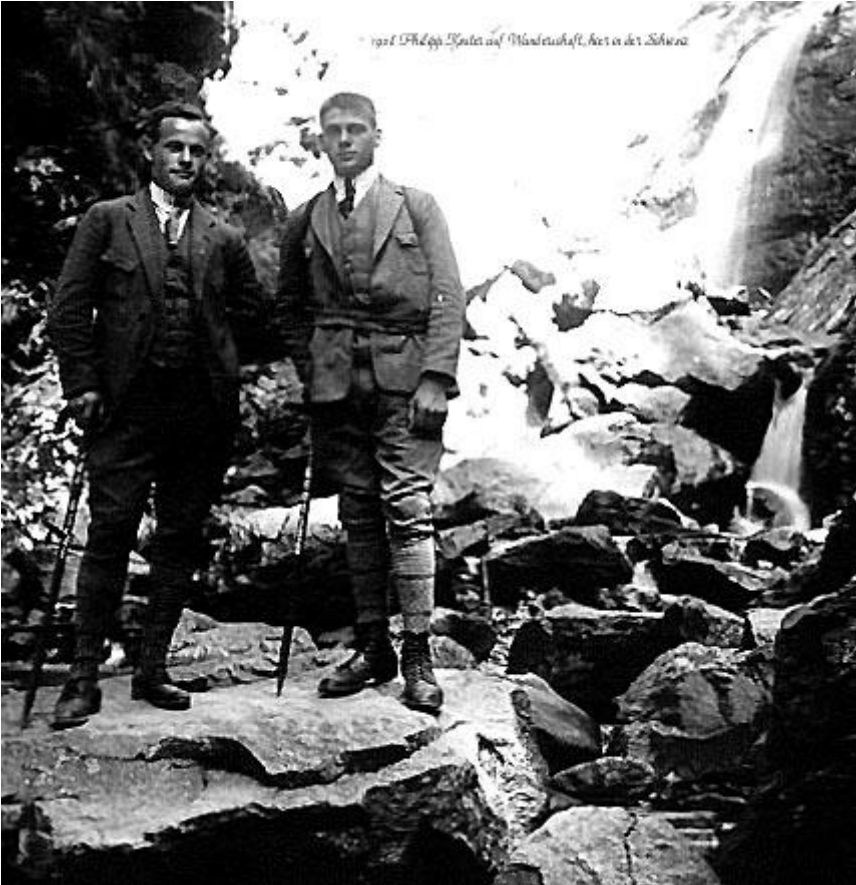
Es ist Samstag, den 7. Juli 1928, Philipp ist auf seiner Abschiedstour. Der Abschied von seiner Freundin Elisabeth Blume fällt besonders emotional aus. Die Beiden werden sich Monate, vielleicht Jahre nicht mehr sehen. Philipp hat sich für die Dauer seiner Wanderschaft keine Zeit gesetzt. Er will sich treiben lassen.

Besonders üppig werden die kommenden Tage, Wochen, Monate, Jahre nicht ausgestattet sein. Für die Wäsche hat er sich was „Geniales“ ausgedacht. Er packt sich vier Hemden in den Ranzen. Die wird er der Reihe nach anziehen, das Vierte aber doppelt solange. Dann wird das sauberer sein als das Erste, usw. Ist das nicht eine kluge Idee?

019 1923 Foto für das Wanderbuch.jpg



020 1928 Philipp auf Wanderschaft.jpg



023 1929 Philipp Keuter in Dillenburg.jpg



024 1929 Philipps Rückreise auf der Nürnberg.jpg

